



Antrag

Vorlage-Nr.:	AT/0070/2010	Datum:	22.06.2010
Verfasser:	10-Haupt- und Personalamt	Az:	
Gremienweg:			
01.07.2010	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	einstimmig
		<input type="checkbox"/>	mehrheitlich
		<input type="checkbox"/>	ohne BE
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt
		<input type="checkbox"/>	Kenntnis
		<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	verwiesen
		<input type="checkbox"/>	vertagt
		<input type="checkbox"/>	geändert
	TOP	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen
	öffentlich	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
Betreff:			
Antrag des Seniorenbeirates vom 20.06.2010 gemäß § 56 Abs. 5 GemO; Bunker Nagelsgasse			

Beschlussentwurf:

1. Der Seniorenbeirat beantragt, die Stadtverwaltung zu beauftragen, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass der ehemalige Bunker an der Nagelgasse
 - a.) für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann,
 - b.) eine Ausstellung über die Zerstörung der Stadt im 2. Weltkrieg eingerichtet werden kann,
 - c.) ein audiovisueller Bereich geschaffen werden kann, in dem der Lärm und die Erschütterungen von Bombeneinschlägen sowie Durchhalteappelle aus alten Radios simuliert werden,
 - d.) das Äußere des Bunkers und sein Umfeld begrünt und durch Wege mit dem Garten Herlet und dem Görreshof verbunden werden können.

2. Außerdem sollen die Stadtbücherei oder andere Stellen beauftragt werden, Zeitzeugen der Bombenangriffe ausfindig zu machen und deren Erlebnisse auf Videoaufnahmen und anderen Tonträgern zu dokumentieren. In dieser Angelegenheit will der Seniorenbeirat behilflich sein.

Begründung:

Im Artikel in der RZ vom 06.05.2010 ist schon darauf hingewiesen worden, dass die noch vorhandenen Bunker Zeugnis geben von der Notwendigkeit, die Menschen vor dem sicheren Tod durch die Bombardierung der Stadt zu schützen. Die Zeitzeugen, die unmittelbar betroffen waren, werden immer weniger, die nachfolgenden Generationen können sich kaum noch vorstellen, welche große Zerstörung dieser Krieg auch für Koblenz gebracht hat. Die direkte Nachbarschaft zu dem „Generationengarten Herlet“ ist ein wichtiges Argument, Teile des Bunkers zu einem Museum auszubauen, wo dokumentiert werden kann, wie der Bombenkrieg in Koblenz gewütet hat.

Fotos, Filmmaterial, sowie auch audio-visuelle Installationen können dazu beitragen, jungen Menschen die damaligen schrecklichen Geschehnisse zu erklären und nahe zu bringen. Der Garten Herlet bietet die Möglichkeiten, dass in Gesprächen zwischen den Generationen das Geschichtsbewusstsein junger Menschen gefordert wird.